

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0099/2009

Abteilung: Fachbereich 3 - FBL

Bearbeiter/in:

| Beratungsfolge | Termin | Behandlung | Beratungsstatus |
|-----------------|------------|------------|-----------------------------|
| Kulturausschuss | 08.12.2009 | öffentlich | endgültige Beschlussfassung |

Betreff: Gedenken an die Verfolgten der NS-Zeit

Begründung:

In den vergangenen Monaten sind im Stadtarchiv und vor allem auch im Landesarchiv verschiedene bisher nur unvollständig bearbeitete Bestände überprüft und analysiert worden.

Insbesondere die Aktenbestände der „Geheimen Staatspolizei Neustadt, die im Landesarchiv aufbewahrt werden, sind eingehend mittels Namen- und/oder Ortsregister ausgewertet worden. Dabei wurde leider festgestellt, dass vor allem die Akten über Tötungsdelikte bei einer planmäßigen Aktenvernichtung im Februar 1945 zerstört wurden. Trotz dieser Lücken in der Aktenüberlieferung hat die umfangreiche Recherche (vom Kulturausschuss im Frühjahr 2008 einstimmig in Auftrag gegeben) zahlreiche neue Hinweise zum Leidensweg vieler von den Nationalsozialisten verfolgten Menschen gegeben. Auf diese Weise haben wir die Aktenlage an vielen Stellen deutlich verbessern können.

Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

Wir haben nunmehr eine aktuelle Liste von 88 Speyerer Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens, die während der Zeit des Nationalsozialismus ihr Leben verloren haben. 81 Personen sind schon auf der Tafel am Jüdischen Gedenkstein aufgeführt, die dortige Liste muss also um weitere 7 Namen ergänzt werden.

In einer zweiten Liste sind Speyerer Bürgerinnen und Bürger nicht-jüdischen Glaubens zusammengefasst, die ebenfalls auf Veranlassung des herrschenden Terrorregimes ihr Leben verloren haben. Es handelt sich nach dem jetzigen Kenntnisstand um 23 Frauen und Männer, die in verschiedenen Konzentrationslagern, in Plötzensee oder in anderen Zuchthäusern hingerichtet wurden. Bei einigen dieser Opfer fehlen uns allerdings weiterhin noch genauere Daten (z.B. die damalige Adresse in Speyer usw.).

Die ausführlichen Recherche-Arbeiten haben schließlich auch gezeigt, dass diese Archivarbeiten nicht abgeschlossen sind, neue Namen und weitere Details werden immer wieder einzuarbeiten sein.

Dies gilt auch für einen dritten Personenkreis. Dabei handelt es sich um Frauen und Männer, die ebenfalls zu den Opfern der NS-Zeit gehören, glücklicherweise aber nicht ihr Leben verloren. Sehr viele waren aufgrund ihrer politischen oder religiösen Überzeugung für Jahre in Zuchthäusern oder Konzentrationslagern eingesperrt und der Willkürherrschaft ausgesetzt.

Diese Liste umfasst derzeit rund 150 Speyerer Namen.

Speyer, den 16.11.2009